

Gegenvorschlägen bereit finden, die in Kürze der Prager Regierung zugehen sollen.

Budapest ist nicht zufrieden

Wie das Ungarische Telegraphenbüro ausführt, stellen die neuen tschecho-slowakischen Vorschläge zu den früheren insofern einen Fortschritt dar, als sie sich in mehreren Punkten den ethnographischen Grenzen annähern.

Die Reichstheattertage der HJ. eröffnet

Baldur von Schirach über die Stellung der Jugend zum Theater und zur Kunst. Die Reichstheattertage der Hitler-Jugend Hamburg 1938, die unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach stehen, wurden mit der Aufführung des Dramas „Der Untergang Karthagos“ von G. W. Müller in festlichem Rahmen eröffnet.

Der Reichsjugendführer ging davon aus, daß es auf allen Gebieten des Lebens schöpferische und unerschöpfliche Menschen aller Grade gibt. Viele hätten den Kontrapunkt studiert, ohne Künstler geworden zu sein.

Dann wandte er sich der Anteilnahme der Jugend an der Entwicklung des Theaters seit 1933 zu. Mit beifühendem Humor rechnete er mit den Konjunktur-„Dichtern“ ab, die mit tönenden Schlagworten aus dem Leben der Bewegung geschäftstüchtig einen unverdaulichen Brei zusammenmischten.

Aufgabe des Theaters sei es, die Jugend in ihrem Nationalbewußtsein zu festigen und zu stärken. „Es soll ihr die großen Träger des Geschehens so darstellen, daß sie vor ihrer Größe Ehrfurcht empfindet.“

Mit großer Zustimmung wurden die Worte des Reichsjugendführers aufgenommen, die die Reichstheaterwoche der HJ. so eindrucksvoll eröffneten.

Übernahme der Justizverwaltung

im sudetendeutschen Gebiet.

Nachdem vom Führer und Reichkanzler die vollziehende Gewalt in den sudetendeutschen Gebieten auf die Zivilverwaltung übertragen worden ist, hat der Reichsjustizminister die Verwaltung der Justizbehörden übernommen.

Für die sachliche Leitung der Dienstgeschäfte bei den Staatsanwaltschaften und den Strafvollzugsbehörden in den sudetendeutschen Gebieten ist vorläufig der Oberstaatsanwalt Gabriel aus Hamm bestellt worden.

Ferner hat Reichsjustizminister Dr. Gürtner mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß alle Richter und Staatsanwälte auf ihrer Amtstracht das Hoheitszeichen des Reiches zu tragen haben.

Die Organisation der Polizei

Mit der Übernahme der Zivilverwaltung im Sudetenlande durch den Reichskommissar H-Gruppenführer Konrad Henlein ist die Sorge für Ordnung und Sicherheit im Sudetenlande in die Hände der Polizei übergegangen.

Zum Befehlshaber der Ordnungspolizei wurde vom Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei der Generalmajor der Ordnungspolizei Pfeffer-Wildenbrunn zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei der H-Oberführer Oberregierungsrat Hoffmann ernannt.

Eine ereignisreiche Tagung

Die Stadt und das Land

In der Hauptstadt des Sachsenlandes, das als das dichtest besiedelte Gebiet Deutschlands zugleich Industrie- wie Landwirtschaftsgaue, hält die Deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung im NS-Bund Deutscher Technik zur Zeit eine Tagung ab, auf der das Thema „Die Stadt und das Land — Planungs- und Gestaltungsaufgaben des Industriebezirks, der Großstadt, der Kleinstadt und des ländlichen Landes“ behandelt wird.

Zu dem weiteren Verlauf der Tagung der Deutschen Akademie für Städtebau in Dresden schilderte der Vorsitzende der Akademie, Landesrat Niemeyer, in einem Vortrag über Raumbesprechung und Städtebau, wie die großräumliche Betrachtung der Landesplanung einen gesunden Ausgleich von Stadt und Land ermöglicht.

Der Referent beim Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Bruno Wehner, forderte eine erhöhte Benutzung der Möglichkeiten für den Einsatz von Omnibus und Lastkraftwagen bei der Erschließung von Siedlungsräumen, für die er verschiedene Beispiele anführte.

Nachdem am ersten Tage der unter dem Leitwort „Die Stadt und das Land“ stehenden Dresdner Tagung

der Deutschen Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung im NS-Bund Deutscher Technik die Aufgabe der gesunden Großstadtplanung behandelte

Die Aufgabe der gesunden Großstadtplanung behandelte Stadtbaurat Dr. Ing. Paul Wolf am Beispiel von Dresden, das als Landeshauptstadt im Mittelpunkt des sächsischen Lebensraumes liegt, eines Gebietes, das bekanntlich die stärkste Bevölkerungsdichte in Deutschland aufweist.

Am Beispiel Ruhrgebiet schilderte Direktor Lange vom Ruhr-Siedlungsverband Essen, die Entstehung von Industrie- und Industriegebiet und legte die sich daraus ergebenden Probleme für den sinnvollen Siedlungsanbau dar.

Die hohe Bedeutung des Jugendgeländes unterstrich Dipl.-Ing. F. G. Winter, Berlin, Referent im Stabe des Reichsjugendführers. Außer dem eigentlichen Heim mit dem Freizeitraum umfaßt ein vollkommenes Jugendgelände den Appellplatz, eine Kampfbahn, den Heimgarten, die Schwimmbahn, die Gymnastikwiese und den Kleintierstall.

Im Anschluß an die Vorträge besichtigten die Tagungsteilnehmer eine Ausstellung städtebaulicher Arbeiten der Landeshauptstadt. Am Sonnabendnachmittag wurde eine Besichtigungsfahrt durch die historische Altstadt und die neuen städtebaulichen Außengebiete Dresdens unternommen.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Funk: „Deutschland und Frankreich ergänzen sich weltwirtschaftlich“

Der „Paris Midi“ veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung, die Reichswirtschaftsminister Funk dem Berliner Vertreter des Blattes gewährte. Reichsminister Funk erklärte u. a., gerade in den Gebieten Südosteuropas sei alles das im Ueberfluß vorhanden, was in Deutschland fehle.

Zu den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und England und Frankreich bemerkt der Minister, daß es für das Reich keinen anderen Wunsch geben könne, als mit diesen Ländern zusammenzuarbeiten.

„Wie sollten übrigens“, so erklärte Minister Funk mündlich, „unserer Interessen im Südosten aufeinanderstoßen können? Ist es nicht durch die Ziffern erwiesen, daß der französische und englische Handel im Balkan und in Mitteleuropa praktisch nicht gegen den deutschen Handel lämpfen können?“

Des Weiteren stellte der Reichswirtschaftsminister klar, daß sich Deutschland und Frankreich auf dem Weltmarkt nur ergänzen können. Das französische Eisen, die französischen Landwirtschaftserzeugnisse und Luxusartikel sowie die deutsche Kohle und die chemischen und pharmazeutischen Erzeugnisse des Reiches würden als Grundlage bereits genügen.

Zum Schluß trat der Reichsminister der Auffassung entgegen, daß die Kolonialfrage auf wirtschaftliches Gebiet verlegt werden könne. Für Deutschland sei das Kolonialproblem vor allem anderen eine Frage des Ansehens und der Ehre.

„England muß Angebote machen“

Englische Stimmen zur Befriedung Europas.

Lord Allen of Hurwood nimmt in einer bemerkenswerten Zuschrift an den „Manchester Guardian“ zu dem Abkommen von München und den Möglichkeiten, die dieses Abkommen in sich trägt, Stellung.

Lord Allen sagt dabei, daß England daran denken müsse, daß, wenn es heute den Frieden, wie manche behaupteten, mit „Unehre hätte kaufen“ müssen, so deswegen, weil England selbst vor 20 Jahren einen ehrlosen Frieden diktiert habe.

Auf diese oder jene Weise müsse man sich dazu durchringen, den latenten Konflikt zwischen 75 Millionen Deutschen im Herzen Europas und dem britischen Weltreich zu beseitigen.

Was die sich nicht selber regierenden Gebiete anlangt, so sei England verpflichtet, darauf zu bestehen, jede Wiederber-

stellung der Souveränität oder jede Uebergabe eines Mandates von einer endgültigen Friedensregelung abhängig zu machen. Diese Regelung sollte die Rüstungsbeschränkung einschließen und gemeinsame Bestimmungen für die Behandlung der Eingeborenen.

Kolonien für Deutschland lieber heute als morgen

Lord Lothian, der die englische Delegation in der britischen Reichskonferenz geführt hat, gab kurz vor dem Verlassen Sydneys eine Erklärung zur deutschen Kolonialforderung ab.

Wenn es möglich sei, so sagte er u. a., Deutschland ein Kolonialgebiet zu geben, ohne dadurch die strategische Sicherheit der Demokratie und des britischen Staatenbundes zu gefährden, so würde er (Lord Lothian) ihm das jetzt geben und nicht warten, bis Deutschland einen Druck ausübe.

Künder der Opferbereitschaft

Die Wehrmacht dankt der NSW.

Dem Leiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, ging vom Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, ein Schreiben zu, in dem der NSW, der Dank der Wehrmacht für die im Sudetenland geleistete Hilfsarbeit ausgesprochen wird.

Die NSW, so heißt es in dem Schreiben, hat sich damit in ihrer Gesamtheit als tatkräftiger Künder nationalsozialistischer Opferbereitschaft erneut bewährt und die mit vom Führer übertragene Aufgabe der Betreuung der Bevölkerung weiter erleichtert.

Einreise in das sudetendeutsche Gebiet

Wie die Wirtschaftskammer Sachsen mitteilt, hat der Reichswirtschaftsminister neue Bestimmungen über die Einreise aus dem Ausland in die sudetendeutschen Gebiete getroffen. Die bisher bestehende Einreiseperrre bleibt grundsätzlich aufrechterhalten.

Die Industrie- und Handelskammern sind verpflichtet, die Prüfung der Anträge mit besonderer Sorgfalt vorzunehmen und die Erteilung von Beschränkungen auf alle Fälle zu beschränken, bei denen eine Einreise als unumgänglich notwendig anerkannt werden kann.

Vertreter von Gruppen der gewerblichen Wirtschaft und von marktregulierten oder sonstigen wirtschaftlichen Verbänden haben ihrem Antrag auf Erteilung einer Beschränkung durch die Industrie- und Handelskammer eine Bestätigung der zuständigen übergeordneten Reichsgruppe über die Notwendigkeit der Einreise vorzulegen.

